

auch immer wieder konkrete Folgerungen für Erwachsenenkatechese und RU benennt.

Das bekannte Autorenteam behandelt im 1. grundlegenden Teil die Theologie und allgemeinen Ziele der Sakramentenkatechese. Was hier in den einzelnen Abschnitten über anthropologische Erschließung, christologische Begründung, ekclesiologische Zusammenhänge, eschatologische Dimension, über Kirche und ihre Sakramente als Zeichen des Heils in Geschichte und Gesellschaft und schließlich über allgemeine Konsequenzen für die Sakramentenkatechese gesagt wird, greift nicht nur den gegenwärtigen theologischen Reflexionsstand auf, sondern verbindet diese Erkenntnisse durchgehend mit den maßgebenden Erfahrungen des heutigen Menschen. Besonders bedenkenswert und geradezu befreiend erscheinen mir dabei jene Überlegungen zu sein, die angesichts der allerorts feststellbaren sakramentalen Entfremdung angestellt werden, sowie die Begründungen für sakramentalen Vollzug angesichts der Erkenntnis, daß Gott über allen kirchlichen Bereich hinaus an jedem Menschen durch seinen Geist wirkt.

Der 2., umfassendere Teil greift in 7 Kap. die 7 Sakramente auf, wobei folgende Fragekreise besprochen werden: Gegenwärtige Situation – Inhalt des Gesprächs bzw. der Katechese – Ziele der Katechese – praktische Hinweise für Vorbereitung und Hinführung zum sakramentalen Empfang.

In der Bezeichnung dieses Werkbuchs als Standardwerk der Sakramentenkatechese ist auch schon seine Empfehlung deutlich ausgesprochen.

Linz

Franz Huemer

FRÖHLICH ROLAND, *Grundkurs Kirchengeschichte*. (172.) Herder, Freiburg 1980. Kart. lam. DM 24.80.

Die Fülle von Detailwissen von Spezialisten entmutigt nicht selten den Interessierten. Dem antwortet dieser neue und gewiß auch zukunftsweisende Buchtyp, der bis in die graphischen Formen großen Wert auf Klarheit, Einprägsamkeit und Übersichtlichkeit legt. Die vielen Daten und Fakten sind auf die wesentlichen reduziert und auf der rechten Seite in der Grundeinteilung A „Kirche und Umwelt“ und B „Innerliche Entwicklung“ gesehen. Außerdem sind die Ereignisse jeweils in den Rahmen eines Jh. zusammengefaßt. Parallel dazu werden auf der linken Seite die Darstellungen durch sonst schwer greifbare Karten, Tabellen und Dokumente verdeutlicht.

Dieses Buch ist ein überaus wertvoller Behelf für alle, die sich mit dieser Thematik befassen. Es bietet sich an für den Hochschulbereich, die Erwachsenenbildung, das Privatstudium und besonders für den RU an höheren Schulen.

Linz

Josef Hager

LANGER WOLFGANG u. a., *Sittliche Erziehung im Religionsunterricht*. (63.) Auer, Donauwörth 1980. Kart. lam. DM 8.80.

Das schmale Bändchen hat die Vorträge des rel.-päd. Kurses 1978 in Donauwörth zum Inhalt. Im 1. Referat (Langer) geht es um die christl. Begründung einer biblischen Moralpädagogik. Vom alt. Dekalog und von der ntl. Bergpredigt her wird aufgezeigt, daß biblischer Glaube im Bereich der Sittlichkeit andere Akzente setzt als manche Form (verkürzter) katechetischer Darlegung. Ort zeigt in ihrem Referat auf, welche Bedeutung die Redé von Gott und die Rede von Jesus Christus für die sittliche Erziehung haben. Im 3. Beitrag versucht Werbik unter dem Titel „Umkehr und Verheißung“ die Themen Schuld und Umkehr mit Hilfe biblischer und psychologischer Überlegungen in den Gesamtzusammenhang des Lebens zu stellen.

Die geäußerten Gedanken sind überlegenswert und eröffnen dem Praktiker neue Zusammenhänge und Einsichten; darüber hinaus erweisen sich auch die Literaturangaben als nützlich.

Linz

Josef Janda

OTTO GERT (Hg.), *Sachkunde Religion I. Bibel – Kirche – Theologie*. (284.) (Kohlhammer-TB 1031/1) Stuttgart 1980. Ppb. DM 14.–.

Die „Sachkunde Religion“, 1969 in 1. Aufl. erschienen, liegt jetzt (erweitert und überarbeitet) in 6. Aufl. vor. Die in diesem Bd. gesammelten Themen (Bibel des AT und NT, Kirche in der Geschichte, Grundfragen theolog. Denkens) sollen in absehbarer Zeit durch einen II. Bd. (Religion und Religionswissenschaft) komplettert werden.

Änderungen im Vergleich zur 1. Aufl. wurden vor allem im letzten Kap. vorgenommen, wo die theolog. Texte z. T. ausgewechselt wurden. Aber auch sonst haben textliche Veränderungen dem Buch gutgetan. Beispielhaft sei auf den letzten Absatz in den Überlegungen über die Auferstehungsberichte hingewiesen (126); die Neufassung ist etwas behutsamer und wird wohl dadurch den Berichten und dem darin ausgedrückten Glauben eher gerecht.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Eine Fülle von Informationen wird auf knappem Raum und in übersichtlicher Form dargeboten. Allerdings setzt die Knappeit entsprechendes Vorwissen und die Fähigkeit der Zuordnung voraus; andererseits wird gerade dadurch die Übersichtlichkeit und die Möglichkeit einer raschen Information gewährleistet.

Linz

Josef Janda

MOKROSCH REINHOLD, *Ethik und religiöse Erziehung*, Thema: Frieden. (212.) (Urban-TB 650) Kohlhammer, Stuttgart 1980. Ppb. DM 18.–.

Hier liegt ein erfreuliches Werk vor. Anhand eines zentralen Themas aus dem Bereich der sittlichen Erziehung (Konfliktbewältigung – Friedenserziehung) werden die Grundsätze des Lernens neuer sittlicher Verhaltensweisen überlegt. Dabei wird der lange Weg von den theoretischen Voraussetzungen bis zur praktischen Arbeit mit konkrettem Material (Bilder, Texte . . .) gegen-

Das Thema Friedenserziehung ist nicht nur zentral, sondern gegenwärtig auch etwas modisch aktuell; umso mehr ist es den Verfassern zu danken, daß sie sowohl eine allzu pragmatische Vereinfachung wie auch eine vordergründige politische Parteiergreifung vermieden haben. Mit Hilfe der Untersuchungen von Piaget und Kohlberg wird dargelegt, was auf dem Gebiet der Konfliktbewältigung auf welche Weise und auf welcher Entwicklungsstufe gelernt werden kann. Die Überlegungen stehen außerdem im Zusammenhang mit geschichtlichen ethischen Entwürfen und im Kontext mit den neuen Möglichkeiten, die durch die Predigt und Erlösungstat Jesu eröffnet wurden.

Als Anfrage bleibt sicherlich bestehen, wie weit die Ergebnisse der Arbeiten von Piaget und Kohlberg der Wirklichkeit entsprechen und damit (wenn auch in adaptierter Form) dem Pädagogen die richtige Theorie für seine Arbeit liefern. Auf jeden Fall aber vermögen die dargelegten Gedanken den in der Erziehungspraxis Stehenden auf Zusammenhänge hinzuweisen, die gegenwärtig nicht selbstverständlich sind.

Linz Josef Janda

DEUTSCHER KATECHETENVEREIN MÜNCHEN (Hg.), *Grundriß des Glaubens. Katholischer Katechismus – Allgemeine Ausgabe.* (269.); *Katholischer Katechismus zum Unterrichtswerk Zielfelder RU.* (263.) Kösel, München 1980. Ppb. DM 11.80; DM 13.80; *Katechismus zum Unterrichtswerk „suchen und glauben“.* (263.) Bernward-V., Hildesheim 1980. Kart. lam. DM 13.80.

Schon lange gibt es im deutschen Sprachraum den Wunsch nach einem modernen Katechismus. Die gebräuchlichen Unterrichtswerke lassen (bei allen pädagogischen Vorzügen) Lerntexte vermissen, durch die ein systematisches Glaubenswissen vermittelt werden könnte. Der alte Frage- und Antwortkatechismus ist heute pädagogisch überholt. So kam es zu diesem „Grundriß des Glaubens“, dem neben der allgemeinen Ausgabe 2 andere zugeordnet sind, die wort- und seitengleich auf den „Zielfelder RU“ bzw. auf „Suchen und Glauben“ verweisen.

Auf die Einleitung „Wer ist ein Christ?“ folgen 4 Hauptteile: Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Kirche und Sakramente, das Hauptgebot. Schon die ersten 3 Teile bieten Ausblicke ins christliche Leben, so daß die Behandlung der Sittlichkeit nicht dem 4. Teil allein aufgelastet ist. Die Darstellung der Lehrstücke hat viel Gemeinsames mit dem Holländischen Katechismus, ist aber inhaltlich auf Vat. II. ausgerichtet. Im Lehrtext wird in einer biblischen, gehobenen, aber leicht verständlichen Sprache das Thema behandelt. Daran schließt (eingerahm, z. T. in Fettdruck) ein Lerntext, genommen aus der Bibel, aus dem Gotteslob (Lied oder Gebet), aus der Literatur. Gerade der Bezug zur Liturgie ist wertvoll. Themen wie Zölibat, vorehelicher Verkehr, Jungfrauengeburt werden mutig angegangen und im Sinn der kirchlichen Lehre behandelt. Dabei

werden Lebensäußerungen und Denkmuster der Kirche nicht einfach als Wahrheiten hingestellt, sondern bescheiden, dialogbereit und ökumenisch eingeleitet: ein Christ glaubt, ein Christ ist überzeugt. Die Kirche wird als Ursakrament dargestellt, die Eucharistie als ihre Mitte und Quelle aufgezeigt, Kirche und Sakramente gemeinsam behandelt.

Das gründlich gearbeitete Stichwortverzeichnis gibt Antwort auf jede Frage aus dem Bereich christlicher Lehre, Sittlichkeit, Liturgie und Kirchenjahr. Als Hgg. zeichnen 9 angesehene Religionspädagogen, 30 weitere haben mitgearbeitet oder wertvolle Hinweise gegeben: ein Beweis für die Gediegenheit des Werkes, dem man uneingeschränktes Lob spenden kann. Leider kann es bei uns in Österreich kaum in die Schulbuchaktion aufgenommen werden. Als Handbuch wird es gerade den Laien-Religionslehrern wichtige Dienste leisten, könnte auch Schülern der Oberstufe als Buch fürs Leben empfohlen werden. Über die Schule hinaus ist es eine ausgezeichnete Orientierung im Glaubensbereich für tätige Christen in der Gemeindekatechese oder in der KA.

Linz Sylvester Birngruber

BIEMER GÜNTER, *Was deinem Leben Tiefe gibt. Eine Schule des Glaubens.* (125.) Herder, Freiburg 1980. Kln. DM 9.40.

Vf., Prof. für Religionspädagogik und Katechetik (Freiburg), beschäftigte sich während seiner Auslandsemester mit J. H. Newmann. Von ihm lernte er, daß religiöses Lehren und Lernen immer von der Erfahrung ausgehen und den Menschen als Ganzes mit Herz und Verstand einbeziehen müssen. In den einzelnen Kap. wird eine bestimmte Methode verfolgt. Es geht um die gegenseitige Auslegung der Welt (durch die Offenbarung) und Gottes (durch sein Schöpferzeugnis in der Welt). Die entsprechenden Erzähl- und Analysetexte sind in den Zusammenhang mit bibl. Texten gestellt. Jedes Kap. mündet demnach in einem Impuls oder in ein Gebet. Die lose aufeinanderfolgenden Abschnitte sind überschrieben: „Menschsein ist transparent“, „Gott ist unterwegs“, „Der gerufene Mensch“, „Verwandlung der Welt“, „Auf dem Weg“. In diesen Überschriften verbergen sich allerdings die zentralen Inhalte der christlichen Glaubenslehre, die in der Bild- und Existenzsprache der alltäglichen Lebenserfahrung zur Sprache gebracht werden. Dieser „Alternativ-Katechismus“ ist kein Buch zum flüchtigen und eiligen Durchlesen. Die Texte müssen gleichsam meditativ abgeklopft und so eröffnet werden. Unter dieser Handbung ist es eine wertvolle und tiefgehende Lektüre und besonders als vornehmes Geschenk bestens geeignet.

Linz Josef Hager

PESCH OTTO HERMANN, *Heute Gott erkennen.* (152.) (Topos-TB 100) Grünwald, Mainz 1980. Kart. lam. DM 6.80.